GOLDMANN
Lesen erleben

*Buch*

Sherry Argov hat uns bereits erklärt, warum die nettesten Männer auf die schrecklichsten Frauen stehen, und warum die netten Frauen leer ausgehen. Jetzt geht es endgültig ans Eingemachte: Wie bringt eine »nette« Frau einen Mann dazu, die Frage aller Fragen zu stellen? Denn eines ist klar: Je mehr sie ihm auf die Pelle rückt, desto ausgeprägter wird sein Fluchtinstinkt. Witzig und scharfsinnig nimmt Argov kleine und große Beziehungsdramen unter die Lupe und entlarvt typisch weibliche und männliche Verhaltensmuster. Egal ob Sie eine neue Liebe suchen oder eine alte wieder aufpeppen möchten: Mit Sherry Argovs knackigen Tipps durchschauen Sie jeden Mann und können ihn endgültig um den Finger wickeln.

*Autorin*

Sherry Argov ist Journalistin und schreibt regelmäßig für zahlreiche Zeitschriften und Magazine, darunter Cosmopolitan, Elle und Glamour. Ihr erstes Buch *Warum die nettesten Männer die schrecklichsten Frauen haben …* eroberte auf Anhieb die Bestsellerlisten und wurde bereits in über zwanzig Sprachen übersetzt. Sherry Argov lebt in Los Angeles.
www.sherryargov.com

*Von Sherry Argov außerdem im Programm*
Warum die nettesten Männer die schrecklichsten Frauen haben...
und die netten Frauen leer ausgehen (17364)

Sherry Argov

# Warum die nettesten Männer bei den schrecklichsten Frauen bleiben …

… und die netten Frauen verlassen

Aus dem amerikanischen Englisch
von Karin Wirth

GOLDMANN

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden von der Autorin und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorin beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Dieses Buch ist bereits unter der Titelnummer 16882 im Goldmann Verlag erschienen.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014496

Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

16. Auflage
Vollständige Taschenbuchausgabe Januar 2013
© 2007/2013 der deutschsprachigen Ausgabe
Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH
Copyright © 2006 by Sherry Argov
Originaltitel: Why Men Marry Bitches
Originalverlag: Simon & Schuster, Inc.
Umschlaggestaltung: Uno Werbeagentur, München
Umschlagmotiv: FinePic®, München
Redaktion: Irma Hoffmann-Riechert
Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
AS/KW · Herstellung: IH
Printed in Germany
ISBN 978-3-442-17365-5
www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz

Für meine Mutter, in Liebe

# Inhalt

**Vorwort** ..... 11

## 1 Weg mit den alten Regeln
Warum eine starke Frau sein Herz erobert

**Gesellschaftliche Regeln für nette Mädchen** ..... 18
Mythos 1: Sie müssen perfekt sein ..... 24
Mythos 2: Sie müssen sein Sexspielzeug sein ..... 28
Mythos 3: Sie müssen so sein, wie er Sie haben will ... 35

## 2 Sorgen Sie dafür, dass er **Sie** verfolgt, bis Sie **ihn** einfangen
Wie Sie ihn davon überzeugen, dass eine feste Bindung seine Idee war

Das Biest bringt ihn dazu, unvorsichtig zu werden .... 46
Das Biest überzeugt ihn davon, dass er die feste Bindung erkämpft hat ..... 57
Das Biest stiftet ein bisschen Verwirrung ..... 70

## 3 Männer wollen nur das Eine …

Wie Sie ein Feuer in ihm entfachen, das er nicht löschen kann

Langsam, aber stetig, gewinnt man das Rennen ..... 84
Heiße Nächte ..... 97
Der Tag danach ..... 107
Wie man die Flamme am Leben erhält ..... 116

## 4 Das Spiel mit weiblichen Gefühlen: eine alte männliche Tradition

Warum Männer Frauen bewusst ärgern, um rauszukriegen, woran sie sind

**Wie Sie die Fernbedienung für Ihre Gefühle wieder in die Hand bekommen** ..... 120
Taste 1 der weiblichen Fernbedienung: Er versucht, Sie eifersüchtig zu machen ..... 126
Taste 2 der weiblichen Fernbedienung: Er vergisst anzurufen, kommt spät nach Hause oder zieht sich auf irgendeine Weise zurück ..... 131
Taste 3 der weiblichen Fernbedienung: Er sagt etwas Anstößiges, um zu sehen, wie Sie reagieren ..... 139
Taste 4 der weiblichen Fernbedienung: Er geht an die Grenze, um herauszufinden, wie weit er gehen kann ..... 145
Die Tasten auf seiner Fernbedienung ..... 147

## 5 Gesucht: ein Mann mit dickem Geldbeutel

Warum finanzielle Unabhängigkeit Sie zur Heiratskandidatin macht

Mein Goldesel ..... 152
Wertschätzung: Der Weg zu seinem Herzen ..... 170
Wir ziehen zusammen ..... 177
Muss-Ehen ..... 179

## 6 Zutritt zum Männerclub

Gelüftete Geheimnisse – all die vertraulichen Dinge, über die Männer nur in Gesellschaft anderer Männer reden

**Große Geheimnisse von meinen anonymen Informanten** ..... 184
Frage 1:
Täuschen Männer Frauen das Interesse an einer festen Beziehung oder Ehe vor, um sexuelle »Vorteile« zu erzielen? ..... 186
Frage 2:
Wie würden Sie die Eigenschaften einer selbstsicheren Frau (also eines Biestes) im Vergleich zu einer unsicheren Frau beschreiben? ..... 190
Frage 3:
Was deutet darauf hin, dass eine Frau ihre Zeit vergeudet? ..... 193

Frage 4:
Welche Geheimnisse bewahren Männer
im Hinblick auf Sex? ..... 196
Frage 5:
Weshalb testen Männer Frauen?
Und geschieht es absichtlich? ..... 199
Frage 6:
Wovor haben Männer insgeheim Angst? ..... 203
Frage 7:
Wie kann eine Frau das Interesse eines Mannes
neu entfachen, wenn es abzukühlen beginnt? ..... 206
Frage 8:
Woran erkennt eine Frau, dass ein Mann
sie wirklich liebt und daran denkt, den Rest
seines Lebens mit ihr zu verbringen? ..... 209

7 Vom »Vielleicht« zum Jawort
So bekommen Sie einen Ring an den Finger,
um den Sie ihn gewickelt haben

Runter vom Beziehungskarussell ..... 214
Sehen Sie sich selbst mit anderen Augen ..... 226

**Sherrys Erkenntnisse** ..... 234

**Danksagung** ..... 250

**Register** ..... 252

# Vorwort

Jeder kennt die Geschichte vom Prinzen, der eine Bürgerliche heiratet. Oder vom gut aussehenden Junggesellen, der jedes Mädchen haben könnte, sich aber in eine ganz gewöhnliche Frau verliebt, die es ihm nicht leicht macht. Bei der Hochzeit hat er das Gefühl, der glücklichste Mann der Welt zu sein, während seine Familie Säureblocker einnimmt und sich fragt, weshalb es ausgerechnet sie sein musste. Dann fangen die Spekulationen an: »Sind es ihre Kochkünste? Ist es der Sex? Hat sie ihn einer Gehirnwäsche unterzogen? Was hat sie mit ihm gemacht?« Am liebsten würde man den Bräutigam beiseitenehmen und ohne Umschweife fragen: »Warum heiratest du ein solches Biest?«

*Warum die nettesten Männer bei den schrecklichsten Frauen bleiben …* ist keines dieser Bücher, in denen es darum geht, »wie man sich einen Ehemann angelt«. Es ist kein Buch, in dem auch nur andeutungsweise die Rede davon sein wird, dass Sie unvollständig sind, solange Sie nicht Ihre »bessere Hälfte« gefunden haben. Im Gegenteil. In diesem Buch werden Konventionen hinterfragt, Erklärungen dafür gefunden, weshalb es in manchen Beziehungen nicht vorangeht, und alt-

modische Vorstellungen davon, wie Männer ihre Partnerinnen *auswählen,* über Bord geworfen.

Wenn ich das Wort *Biest* verwende, spreche ich nicht von einer grausamen, herzlosen Frau. Wie schon in meinem ersten Buch *Warum die nettesten Männer die schrecklichsten Frauen haben,* verwende ich den Begriff auf ironische Weise. Mit »Biest« ist eine starke, selbstsichere Frau gemeint, die ihre eigene Identität hat. Sie gibt ihm gerne »Freiraum«, weil auch sie ihre eigene Freiheit schätzt. Sie bringt klar zum Ausdruck, was für sie akzeptabel ist und was nicht. Sie geht auf Distanz, wenn sie sich nicht respektiert fühlt, und das macht sie für den Mann interessanter, nicht weniger interessant. *Das »Biest« ist die Traumfrau, die er heiraten möchte.*

Wir haben alle *Aschenputtel* gelesen. Wir haben die Werbung gesehen, in der die Frau zur Verlobung ihre Glitzersteinchen bekommt. Auch wir waren schon zu einer dieser Hochzeiten eingeladen, bei denen zehn Brautjungfern wie Elfen herausgeputzt sind. Dann macht der Fotograf eine Aufnahme der Braut im Kreis ihrer Brautjungfern, die neidvoll auf den Klunker an ihrer rechten Hand starren. Der Brautstrauß wird geworfen, und alle ledigen Frauen trampeln sich gegenseitig nieder, um ihn aufzufangen, damit ihnen irgendein Pickelgesicht eheliche Fesseln anlegen kann. So reagieren Frauen auf die *bloße Vorstellung,* verheiratet zu sein.

Männer *beobachten* dieses Verhalten der Frauen. Sie erkennen, dass für Frauen Heiraten das einzig Erstrebenswerte ist, und das behalten sie im Hinterkopf. Es bestärkt sie darin, was sie schon immer ahnten: Dass nämlich eine Frau, die einen Mann heiraten will, nicht notwendigerweise in diesen

Mann verliebt sein muss. Manche Männer haben das Gefühl, dass Frauen nur in die *Vorstellung einer Hochzeit oder einer Ehe* verliebt sind. Der Mann soll lediglich die Rolle dafür übernehmen.

All dies hat Einfluss auf das Verhalten von Männern bei Verabredungen. Sie vermeiden Verabredungen mit Frauen, die sich nur in einer Beziehung vollwertig fühlen, weil sie dann wieder nur eine Rolle auszufüllen hätten. Ein Mann betrachtet eine »liebesbedürftige« Frau als Falle, weil sie ihn nicht um seiner selbst willen liebt. In Wahrheit sind Männer nicht bindungsscheu. *Sie wünschen sich Liebe und Heirat genauso sehr wie Frauen.*

Damit ein Mann sich die Ehe wünscht, muss er denken: »Wow, es wäre toll, mit ihr verheiratet zu sein.« Und das passiert nicht, wenn eine Frau, entsprechend herkömmlichen Mustern das Thema forciert mit Ansagen wie: »Ich muss wissen, wo diese Beziehung hinführt. Ich will nicht meine Zeit verschwenden.« Frauen sagen so etwas automatisch. Vielleicht glauben sie, dadurch Zeit zu sparen, aber sie erkennen nicht, dass sie ihm den Wunsch nach einer festen Beziehung tatsächlich gerade ausgeredet haben. Wenn eine Frau sich verhält, als sei der Mann ihr eine Beziehung, eine Bindung, eine Heirat *schuldig,* schlägt sie ihn in die Flucht.

Deshalb wurde dieses Buch geschrieben.

In den folgenden Kapiteln werden Sie lernen, einen neuen Ansatz zu verfolgen: *Er* muss sich fragen, warum Sie nicht so erpicht aufs Heiraten sind wie all die anderen Frauen, die er kennengelernt hat. Sie müssen sich von den anderen Frauen dadurch unterscheiden, dass der Punkt »Heirate mich!« nicht

auf Ihrer Checkliste steht, und Sie werden mehr Heiratsanträge bekommen, als Ihnen lieb ist.

Sie werden dann auch verstehen, wie Männer *wirklich* denken. Was ihr Verhalten *wirklich* bedeutet. Welche Reaktionen er von Ihnen *erwartet,* und wie Sie sich stattdessen verhalten sollten. Das ist nicht derselbe alte Käse, den Sie in anderen Beziehungsratgebern gelesen haben. Sie werden all das lernen, was Männer wissen und Biester wissen … aber nette Mädchen noch nicht.

Das Material in meinen Büchern basiert weniger auf meiner eigenen Erfahrung als vielmehr auf den Informationen, die ich in mehreren hundert Stunden Interviews mit Männern zusammengetragen habe, die mir offen Rede und Antwort standen. Sie ließen mich an dem Wissen teilhaben, das normalerweise Männern vorbehalten ist: Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein Mann sich verliebt und die entscheidende Frage stellt?

Es war mir so wichtig, die Aussagen dieser Männer korrekt wiederzugeben, dass ich ihnen das Material noch einmal vorlas, bevor es in Druck ging, um sicherzugehen, dass es tatsächlich dem entsprach, was sie zum Ausdruck bringen wollten. Ich bekam immer wieder zu hören: »Wenn Frauen diese Eigenschaften hätten, wären wir sehr viel eher bereit zu heiraten. Ich bin so froh, dass Sie das den Frauen erklären. Aber verwenden Sie bitte nicht meinen wirklichen Namen …«

Nach der Veröffentlichung meines ersten Buchs wurde oft kritisiert, dass ich die Frauen dazu ermutige, Spiele zu spielen. Das finde ich ziemlich amüsant, denn es impliziert, dass Männer immer mitfühlend, altruistisch und ehrlich sind –

und keineswegs mit Frauen Spiele spielen. In Wahrheit gehen Männer mit der Wahrheit recht großzügig um. Sie lassen ständig wichtige Informationen weg, um alles zu bekommen, was sie wollen. So wie eine hübsche Frau ihr Aussehen einsetzt, um Vorteile zu erzielen, machen Männer Andeutungen bezüglich einer »späteren Heirat«, um Frauen bei der Stange zu halten.

In den folgenden Kapiteln werden Sie lernen, weshalb es ein Fehler sein kann, einem Mann allzu deutlich zu zeigen, wie viel er einem bedeutet. Vielleicht hält er Sie dann nicht mehr für interessant genug, um die Sache weiterzuverfolgen. Alles zu tun, um ihn zufriedenzustellen, bringt Ihnen nicht die Liebe und Aufmerksamkeit ein, nach der Sie sich sehnen. Es kommt darauf an, das eigene Leben zu leben, eigene Ziele zu verfolgen und Rückgrat zu zeigen.

Das heißt nicht, dass sich dieses Buch nur an Frauen richtet, die vor den Altar treten wollen. Vielleicht sind Sie schon verheiratet und wollen Ihr Eheleben etwas aufpeppen. Vielleicht wollen Sie auch ledig bleiben. In diesem Buch geht es darum, wie Sie *sein Herz erobern,* damit *Sie* entscheiden können, wohin die Beziehung führen soll.

Also nehmen Sie die rosarote Brille ab und werfen Sie sie aus dem Fenster. Es ist Zeit, sich zu fragen, ob er wirklich gut genug *für Sie* ist. Sie werden den speziellen Faktor X erwerben, der Ihnen das Gefühl gibt, alles unter Kontrolle zu haben. Und Sie werden lernen, ihm das Gefühl zu geben, dass Sie das besondere Wesen sind, ohne das er *nicht leben kann.*

Schenken Sie sich ein Glas Wein oder eine Tasse Tee ein.

Ziehen Sie Ihre Schuhe aus und legen Sie die Füße hoch, denn wir werden ein paar *ernsthafte* Frauengespräche führen. Und seien Sie gewarnt: Das ist kein Buch vom Typ »Streichle dein inneres Kind«.

***Hinweis:***
**In diesem Buch wurden die Namen von Männern und Frauen geändert, um die Informanten zu schützen.**

# 1

# Weg mit den alten Regeln

## Warum eine starke Frau sein Herz erobert

Lasst uns nun eine
der grundlegenden Wahrheiten
über die Ehe aussprechen:
Die Frau hat das Heft in der Hand.

*Bill Cosby*

## Gesellschaftliche Regeln für nette Mädchen

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der die Rollen vertauscht sind, in der Männer für Frauen kochen, Socken aufheben und es kaum erwarten können zu heiraten. Tun Sie so, als besäße Ihr Liebhaber eine Aussteuerkiste, die sechs lavendelfarbene Krawatten enthält, die seine Freunde bei der Hochzeit tragen sollen, dass es ihm jedes Mal die Kehle zuschnürt, wenn Sie an einem Babyausstatter vorbeigehen. Und dass er Ihnen in seidenen Boxershorts und Cowboy-Stiefeln die Tür aufmacht, um Sie mit einem erotischen Tanz zu erfreuen. Hinzu kommen noch ein paar ultimative Fragen:

»Wo ist mein Ring?«
»Warum heiratest du mich nicht?«

Wahrscheinlich würden Sie denken, dass der Typ nicht alle Tassen im Schrank hat. Und dann würden Sie anfangen, Ihre Flucht zu planen. Sie würden sich mit den Worten verabschieden: »Es liegt nicht an dir, sondern an mir. [Übersetzung: Es liegt eindeutig an dir.] Ich bin zu sehr durch meine Arbeit in Anspruch genommen. Ich mag dich sehr, aber ich bin nicht

in dich verliebt.« Und dann würden Sie wie eine Rakete zur Tür hinausschießen.

So erschreckend es auch klingt – das ist genau die Vorgehensweise, die man Frauen empfiehlt, wenn es darum geht, sich einen Ehemann zu angeln. So sieht das Schicksal aller netten Mädchen aus, die immer zuerst an andere denken, ihre eigenen Bedürfnisse hintanstellen und glauben, dass sie es nicht wert sind, den Hosensaum ihres Mannes zu berühren.

Bei meiner Umfrage unter Männern bekam ich immer wieder zu hören, dass *selbstsichere Frauen schwer zu finden sind.* Und dass sie selbstsichere Frauen am reizvollsten finden. Ist es ein Wunder, dass selbstsichere Frauen schwer zu finden sind? Sehen Sie sich um. In Frauenzeitschriften wird Frauen gesagt, dass sie sich wie Dienstmädchen benehmen sollen, als ob Verabredungen mit Männern mit einem Servicedienst gleichzusetzen seien: »Können Sie ein kaltes Bier in aufreizender Unterwäsche servieren? Schaffen Sie es, seine Hemden mit rasiermesserscharfen Bügelfalten zu versehen? Tragen Sie Reizwäsche aus Zellophan für ihn? Verrichten Sie Gartenarbeiten in High Heels? Geben Sie sich ihm auf allen vieren hin? Falls ja, wird er Ihnen sofort einen Antrag machen …«

Aus all dem lernen Frauen, sich zu benehmen, als seien sie absolut verzweifelt. Mit der Erwartungshaltung »Nimm mich! Nimm mich!« bringen sie sein Begehren zum Erlöschen. So ist die menschliche Natur. Sie wären ebenso befremdet, wenn ein Mann zur ersten Verabredung zum Kaffee zwei Dutzend Rosen mitbringen und Ihnen innerhalb der ersten fünf Minuten erklären würde, dass er der glücklichste Mann der Welt sei.

Das ist die menschliche Natur. Einer Frau zu raten, dass sie

sich noch mehr anstrengen solle, um zu gefallen, ist so, als ob man einem Kind rate, am ersten Schultag auf den Schlägertypen im Schulhof zuzugehen und ihm das Pausenbrot, das Mittagessengeld und die Butterbrotdose noch obendrauf anzubieten. Oder bei einer Verabredung zu sagen: »Hier, nimm meinen Körper! Und einen Kuchen habe ich auch gebacken. Bitte sei nett zu mir! Bitte heirate mich! Ich strecke sogar meinen Hintern in die Höhe wie beim Yoga. Das ist so bequem. Wirklich, ich liebe diese Haltung!«

Nur weil ein Mann mit Ihnen ins Bett geht, heißt das noch nicht, dass er Zukunftspläne macht. Damit er sich vorstellen kann, den Rest seines Lebens mit Ihnen zu verbringen, muss es etwas geben, das er an Ihnen respektiert. Wie beispielsweise Intelligenz … und Willensstärke.

~

## 1. Erkenntnis

**Es gibt für einen Mann nichts Attraktiveres als eine Frau, die Würde und Stolz hat.**

~

Außerdem müssen Sie wissen, was Sie wollen. Je mehr Sie sich darauf konzentrieren, sich weiterzuentwickeln, desto mehr wird er sich anstrengen, um an erster Stelle auf Ihrer Prioritätenliste zu stehen. Er bezieht Sie in seine Zukunftspläne ein, wenn Sie dafür gesorgt haben, dass er Sie respektiert. Respekt ist der Klebstoff, der alles zusammenhält.

Karas Beispiel zeigt deutlich, weshalb clevere, selbstsichere Frauen immer gewinnen. Schon sehr früh versuchte ihr Ver-

lobter, ihr vorzuschreiben, wie sie sich kleiden solle. Sie wollte gerade zu einer Besprechung gehen, als er meinte, sie solle statt ihres Hosenanzugs ein Kleid anziehen. Dann erklärte er ihr, dass sie zu viel Make-up trage. Ein nettes Mädchen wäre sofort losgezogen, um eine neue Garderobe zu kaufen. Aber Kara verwies ihn leicht ironisch in seine Schranken: »Jetzt hör mal zu, Versace. Meine Art, mich zu kleiden, ist bis jetzt immer gut angekommen. Und über mein Make-up hat sich auch noch niemand beklagt. Aber wenn du willst, kann ich es dir ja in Zukunft im Voraus sagen, wenn ich vorhabe, diese Sachen zu tragen. Dann brauchst du nicht vorbeizukommen, wenn du mich nicht darin sehen willst.«

Um anders gesehen zu werden, muss man anders denken. Er muss erkennen, dass Sie die Dinge im Griff haben und dass Ihnen niemand erklären muss, wie Sie Ihre Socken anziehen sollen. Dadurch senden Sie die Botschaft aus: »Ich bin selbstsicher.« Unsicherheit und Hunger nach Zuwendung machen sehr unattraktiv. Das Biest versucht nicht, einen besonders guten Eindruck zu machen. Anstelle von »Wo ist mein Ring?« oder »Warum heiratest du mich nicht?« denkt sie:

> Welchen Vorteil bringt es mir, mit diesem Mann zusammen zu sein?
> Wie fühle ich mich, nachdem ich mit ihm zusammen war?
> Was habe ich davon?

Und dann passiert das Merkwürdige: Er tut alles dafür, um mit ihr zusammen zu sein.

Kim Basinger hat etwas Interessantes gesagt: »Ich habe keine Zeit, als schwierig eingestuft zu werden, und ich habe keine Zeit, das wichtig zu nehmen.« Männer fühlen sich meist mit Frauen wohl, die die Meinung anderer nicht so wichtig nehmen, denn dann müssen sie sich nicht allein für ihre Zufriedenheit verantwortlich fühlen. Wenn ein Mann sieht, dass Sie sich ohne ihn genauso wohlfühlen können wie mit ihm, dann wird er nicht von Ihrer Seite weichen wollen. Wenn Sie sich wohlfühlen, sind Sie sexy.

Außerdem haben Biester mehr Spaß. Meine Freundin Angela war an einem Freitagabend mit einem Mann in einem China-Restaurant verabredet. Sie probierten mehrere Speisen und ließen jede Menge übrig. Also ließ sich Angela alles einpacken. Am nächsten Abend war sie mit einem anderen Mann verabredet und beschloss, das Beste aus dem Vorhandenen zu machen. Sie wärmte die Reste aus dem China-Restaurant auf, richtete sie appetitlich an und servierte sie ihrem Ehrengast. Auf dem Zettel im »Glückskeks« stand: »Das Abendessen war ein voller Erfolg.«

Natürlich würde ich niemandem empfehlen, eine so schnelle und einfache Mahlzeit einer dreistündigen Kochorgie vorzuziehen. Aber es wäre nachlässig von mir, wenn ich Ihnen nicht diesen einen fachkundigen Tipp geben würde: Werfen Sie die Petersilie weg. (Wenn sie in der Mikrowelle matschig wird, sind Sie nämlich entlarvt.)

Beachten Sie, was Kara und Angela gemeinsam haben: Keine von beiden hat das Bedürfnis, sich für einen Mann allzu sehr ins Zeug zu legen. Damit ernteten sie seinen Respekt. Warum? Es wurde erwartet, dass sie sich jede erdenk-

liche Mühe geben, um zu gefallen, denn so lautet die Regel. Als sie sich weigerten, dieser Erwartung zu entsprechen, ging ihm ein Licht auf. Die Botschaft »Ich bin etwas wert« macht aus ihm Ihren größten Fan.

In einer Doku auf einem Musikkanal sagte Tim McGraw etwas sehr Interessantes über seine Frau, Faith Hill: »Sie bietet jedem Paroli, das ist sicher. Sie lässt sich nichts gefallen.« Er sagte nichts über ihr Talent, ihren Erfolg, ihre Schönheit, ihren Ruhm oder irgendetwas anderes, das ihr gesellschaftliche Anerkennung einbringt. Stattdessen erwähnte er die Eigenschaft, die von Männern am meisten respektiert wird: Rückgrat. Wetten, dass er stolz auf den Kampfgeist seiner Frau ist?

## 2. Erkenntnis

**Er heiratet die Frau, die nicht alles mit sich machen lässt.**

Damit kommen wir zur Definition eines heiratswilligen Biestes – also einer starken, mutigen Frau, die für sich selbst einstehen kann. Das Biest ist nicht grob oder kratzbürstig, weil sie klug ist und weiß, dass ein freundlicher Umgang wirkungsvoller ist. Aber sie geht keine Kompromisse ein, um eine Beziehung zu haben. Sie macht keine Überstunden, um »sich einen Ehemann zu angeln«. Deshalb stuft er sie nicht als schwache Frau ein, die er ausnutzen kann. Sie hat einen gewissen Pfiff. Süß und doch auch voll herber Würze … und sie ist nicht immer nett … so sieht seine Traumfrau aus.

Da viele nette Frauen irrtümlicherweise denken, eine starke Frau (ein Biest) zu sein, sei etwas Schlechtes, werden wir uns doch einmal einige Kriterien ansehen, die auf eine »Heiratskandidatin« zutreffen müssen. Und dann fragen wir Männer, was sie wirklich von Frauen halten, die sich so benehmen.

**Mythos 1: Sie müssen perfekt sein**

Wie war das, als Sie zum letzten Mal sehr verliebt waren? Mit großer Wahrscheinlichkeit war der Mann kein Millionär und auch kein Gehirnchirurg mit Waschbrettbauch und nie ermüdender Potenz. Wahrscheinlich brachte er Sie nicht fünfmal zum Höhepunkt, bevor er selbst kam. Aber er hatte etwas ganz Besonderes. Ein paar Eigenschaften, die Ihnen gefielen, und einen gewissen Zauber, der Sie ganz kribbelig machte. Männer, die eine Beziehung eingehen wollen, suchen genau diesen Zauber.

## 3. Erkenntnis

**Er heiratet keine perfekte Frau, sondern eine Frau, die interessant ist.**

Es ist einer der größten, von den Medien verbreiteten Mythen, dass man den Respekt und die ersehnte Liebe bekommt, wenn man perfekt, schön und reich ist. So heißt es jedenfalls. (Und jetzt zurück zur Wirklichkeit.) Wenn ein Mann eine Frau trifft, die zu perfekt, zu nett, zu umgänglich ist, dann wird er sich schnell langweilen.

Schönheitswettbewerbe sind ein gutes Beispiel dafür, wie Frauen eingeredet wird, dass Schönheitstipps und die Fähigkeit, sich einen Mann zu angeln, das Wichtigste im Leben seien. Ironischerweise sind dabei manchmal Stipendien zu gewinnen (obwohl die Männer, die zuschauen, meist dumme Frauen vorziehen). Intelligente Männer finden es peinlich, wenn eine Frau posiert und strahlt, als ob sie die gute Laune gepachtet habe. Jeder weiß, dass die Verliererinnen die Siegerin am liebsten erwürgen würden. Alle tun so, als seien sie Jungfrauen, und alle tun etwas für die Armen.

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass Schönheitswettbewerbe etwas mit Viehmärkten gemeinsam haben? Genau so stellen die Bauern ihre Kühe zur Schau. Sie führen ihre preisgekrönte Kuh vor einem Publikum über die Bühne, und vielleicht dreht sich die Kuh sogar ein paar Mal um ihre Achse. Dann bekommt die Siegerin eine rote Schärpe mit Titel und Jahr des Wettbewerbs. Es gibt sogar Kalender mit der »Kuh des Monats«.

Versuchen wir nun, dieses Barbiepuppen-Verhalten auf eine erste Verabredung anzuwenden und herauszufinden, weshalb es ein Schuss in den Ofen ist. Stellen Sie sich eine Frau vor, die versucht, dieses perfekte Mädchen zu sein. Sie betritt den Raum, als sei sie auf einem Laufsteg. Die Handtasche passt zur Schnalle am Schuh. Sie kichert auf Kommando. Zum Abendessen bestellt sie zwei Oliven mit kalorienarmem Dressing. Ohne sich dessen bewusst zu sein, hat sich diese Frau bereits in die Kategorie »Vorübergehend« eingestuft. Für ihn heißt das: »Loswerden und nix wie weg.« Vielleicht hat er Sex mit ihr, aber von da an geht es bergab. Warum?